

NACHRICHTEN

Alexander Mayer leitet Sinfonietta de Lausanne

Lausanne. Der saarländische Dirigent Alexander Mayer wird von der Saison 2013/2014 an künstlerischer Leiter und Chefdirigent der Sinfonietta de Lausanne. Damit tritt er die Nachfolge des Gründers und langjährigen Leiters Jean-Marc Grob an, teilt die Sinfonietta mit. Der Vertrag läuft zunächst fünf Jahre. Mayer ist gleichzeitig Chef des Ensemble Symphonique Neuchâtel. Die Sinfonietta arbeitet mit der Oper Lausanne zusammen. red



Alexander Mayer

Buch zum Waderner Autorenwettbewerb

Wadern. „Schräg“ hieß das Thema des vierten Autorenwettbewerbs der Stadt Wadern, der Bücherhütte Wadern und des Vereins Kultur am Tor. Von 107 eingesandten Beiträgen wählte die Jury 17 aus, die jetzt im vierten Band der „Hochwälder Geschichten und Gedichte“ im Buchhandel erschienen sind. red

Christopher Ecker liest im Künstlerhaus

Saarbrücken. Der aus dem Saarland stammende Kieler Schriftsteller Christopher Ecker, 2005 mit dem Gustav-Regler-Förderpreis des SR ausgezeichnet, liest am Montag um 20 Uhr im Saarländischen Künstlerhaus. In seinem Roman „Fahlmann“ geht es laut Künstlerhaus um „Toplyriker in Tierkostümen“ und „skandalöse Zwischenfälle im Bestattungswesen“. red

PRODUKTION DIESER SEITE: TOBIAS KESSLER OLIVER SCHWAMBACH



Ein Bild aus der Choreografie „Reflections in real time“ von Fernando Hernando Magadan. FOTO: BETTINA STÖSS

Gemeinsam – und doch getrennt

Am Samstag hat der Tanzabend „Trinity“ Premiere in der Feuerwache

Drei Choreografen bringen zusammen das Programm „Trinity“ auf die Bühne: Fernando Hernando Magadan, Bernard Baumgarten und Marguerite Donlon, die ihre Kollegen nach Saarbrücken eingeladen hat.

Von SZ-Mitarbeiterin Kerstin Krämer

Saarbrücken. Ein Tänzer zieht ein Blatt Papier aus einem Eimer und liest (auf Englisch) Sätze wie „Am Anfang sprachen alle Menschen die gleiche Sprache“ oder „Nichts ist, wie es scheint.“ Dazu manipuliert er Kollegen, die mit Augen- und Ohrenzuhalten oder Zahnspasta-Lächeln auf seine Worte reagieren. Nächste Szene: Zu barocker Kammermusik ringen Paare um Nähe, integrieren akrobatische Elemente, bilden Menschengruppen und -ketten. Während eine junge Frau von anderen behutsam gestützt und getragen wird, ruhen ihre Augen unverwandt auf einem

jungen Mann, der sich einem Solo hingibt.

Drittes Bild: Halsbrecherisch rockt ein Tänzer auf Highheels zur Musik von David Bowie, während ein anderer ihm etwas zu erzählen versucht und dabei nicht gegen die eigene verbale Hilflosigkeit und den Kopfhörer des anderen ankommt. Die Ausschnitte gehören zu drei Choreografien, die von der Donlon Dance Company (DDC) des Saarländischen Staatstheaters unter dem Namen „Trinity“ am Samstag uraufgeführt werden: Auf „Reflections in real time“ des spanischen Choreografen Fernando Hernando Magadan folgt mit „Menschen“ eine Arbeit seines Luxemburger Kollegen Bernard Baumgarten. Den Abschluss des Tanzabends bildet mit „Heroes“ eine Arbeit der DDC-Chefin Marguerite Donlon.

Es scheint jeweils um Annäherung und Wahrnehmung zu gehen – sollen die drei Teile einander ergänzen? „Ich hoffe

nicht!“ sagt Donlon. Sie habe ihren Gastchoreografen, abgesehen von einem Zeitlimit von etwa 30 Minuten, freie Hand gelassen und kein Thema ausgegeben. Ähnlichkeiten seien also zufällig – umso gespannter ist sie auf eventuelle Parallelen, die sich aus dem freien Arbeitsprozess ergeben. Mit „Trinity“ ergreift Donlon die Gelegenheit, europäische Nachbarn einzuladen und andere Handschriften zu zeigen.

Die Großregion wird vertreten durch Bernard Baumgarten: Der Luxemburger arbeitet seit 1993 als freiberuflicher Choreograf und ist seit Oktober 2007 künstlerischer Leiter des Centre de Création Chorégraphique Luxembourgais Trois C-L und des Danz Festival Lëtzebuerg. Er möchte in „Menschen“ durch Gesten Bilder aus vergangener Zeit beschwören, bei denen sich Leidenschaften an Erinnerungen entzündeten. Den in Holland lebenden Spanier Fernando Her-

nando Magadan kennt Donlon aus dessen Zeit als Mitglied des Nederlands Dans Theater. Er rückt nun, ausgehend von der Spielstätte Alte Feuerwache, das Element Wasser in den Mittelpunkt: Was für ein Bild spiegelt sich darin, was erkennt man über sich selbst?

„Ich mag die Arbeit der beiden, weil sie komplementär zu meiner eigenen ist“, erklärt Donlon. Sie selbst spielt in „Heroes“ mit Androgynität und dem Phänomen „Silent Disco“, wenn zu Musik vom Kopfhörer getanzt wird, lässt fünf ihrer Tänzer über ihre Berufung und ihren Werdegang reflektieren, als Solisten wie Mitglieder eines Kollektivs – eine sehr persönliche Angelegenheit.

• Uraufführung: Samstag, 19.30 Uhr; Alte Feuerwache. Karten: Tel. (06 81) 309 24 86.

www.saarlaendisches-staatstheater.de

Wolfgang Staudte und die Herren mit der weißen Weste

Gute Gelegenheiten, den Saarbrücker Regisseur Wolfgang Staudte neu oder wieder zu entdecken: Mit „Die Herren mit der weißen Weste“ erscheint einer seiner vergnüglichsten Filme auf DVD, zudem bietet die Saarbrücker Staudte Gesellschaft einen Filmabend und eine Fortbildung an.

Saarbrücken. Der Gesellschaft filmisch auf die Finger zu schauen, war das Lebensthema des in Saarbrücken geborenen Regisseurs Wolfgang Staudte (1906-1984): in Klassikern wie „Die Mörder sind unter uns“, „Der Untertan“ oder „Rosen für den Staatsanwalt“. Aber auch das Leichte lag ihm – die Riegelberger Firma Pidax bringt einen seiner vergnüg-



lichsten Filme auf DVD heraus: „Die Herren mit der weißen Weste“ (1969). Eine Seniorenriege um einen pensionierten Oberlandesgerichtsrat (Martin Held) durchkreuzt die Pläne eines Gagnons (Mario Adorf) und schickt ihn hinter Gittern – mit illegalen Mitteln. Das ist flott erzählt, mit Witz, Berliner Lokalkolorit und einem Schaulaufen deutscher Charakterköpfe: Neben Held (herrlich ölig) ist Heinz Erhardt (herrlich ölig) ist Heinz Erhardt dabei, Walter Giller, Rudolf Platte und Agnes Windeck. Mit Charme schlägt der Film zudem eine Brücke zwischen den Generationen, die 1969 brüchig wurde. Wenn Opa Martin Held dem Enkel Walter Giller, der den Großvater vor der Haft bewahren will, zugesteht, er sei „ein guter Junge“, dann scheint die Welt nach aller Unruhe wieder in Ordnung. tok

• Am Montag zeigt das Filmhaus (Sb) um 20 Uhr „Der Untertan“. Die Vorsitzende der Staudte Gesellschaft, Uschi Schmidt-Lenhard, gibt eine Einführung. Am Dienstag bieten die Staudte Gesellschaft und das Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM) eine Fortbildung zu dem Film an. Info: Armin Schmidt, Tel. (0 68 97) 790 81 45.

Das Digitalabo: Das neue Vorteilsangebot für SZ-Abonnenten

E-Paper, iPaper und Premium-Zugriff auf unser Web-Angebot zum Vorteilspreis

Lesen Sie die SZ, wo immer Sie sich gerade befinden: Gedruckt beim Frühstück, unterwegs auf dem iPad, im Büro am Rechner. Außerdem haben Sie den Premium-Zugriff auf unser Internet-Angebot.

E-Paper: Lesen Sie die SZ bequem am PC. Mit praktischen Suchfunktionen, Ausschnitt- und Speichermöglichkeiten. So vollständig wie die Druckausgabe – mit den Vorteilen des Internet.

Premium-Webinhalte: Im Digitalabo ist auch der volle Zugriff auf alle Web-Inhalte unseres Portals saarbruecker-zeitung.de enthalten. D.h. Sie können beliebig viele Artikel lesen – seien es top-aktuelle Beiträge oder aus unserem Archiv.

iPaper: Das iPad erschließt neue Lese- und Nutzungswelten – auch für Zeitungen. Lesen Sie die Saarbrücker Zeitung mobil, wo immer Sie sind. Einmal laden – überall dabei haben. Im Café, im Zug oder gemütlich zu Hause.

ab 0,99 €
im Monat!

Das Digitalabo auf einen Blick:

- Für Abonnenten der SZ-Druckausgabe 0,99 € pro Monat
- Ohne Print-Abo-Vorteil (reine Online-Nutzung) 14,99 € pro Monat

Ich bin der neue Abonnent:

Ja, ich möchte das Digitalabo bestellen! ab sofort ab dem _____

Es gelten die im Impressum genannten Kündigungsfristen.

14,99 € pro Monat (nur Online) 0,99 € pro Monat für Abonnenten der Druckausgabe

Meine Anschrift:

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____ PLZ, Wohnort _____

Telefon _____

E-Mail (Angabe für Digitalabo-Bestellung unbedingt erforderlich!) _____ Abonnement (Angabe für 0,99 €-Abo unbedingt erforderlich) _____

Die Abonnementgebühren zahle ich monatlich per Einzugsermächtigung

Kontonummer _____ Bankleitzahl _____

Geldinstitut _____

Datum _____ X Unterschrift

Ich gestatte der Saarbrücker Zeitung Verlag und Druckerei GmbH, mir telefonisch und per E-Mail Angebote des Verlags zu unterbreiten. Vertrauensgrundlage: Eine Weitergabe meiner Daten zu Marketingzwecken anderer Unternehmen erfolgt nicht. Meine Einwilligung kann ich jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.

Datum _____ X Unterschrift

Coupon bitte einsenden an:
Saarbrücker Zeitung Verlag und Druckerei GmbH, Digitalabo, 66103 Saarbrücken
oder per Fax an 0681 – 5 02 55 05

SZ INFORMIERT

Gleich bestellen:
www.saarbruecker-zeitung.de/digitalabo